



AWWB

Ausgabe 2/2005

Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Neu-Ulm
Umwelt-Zeitung



Die aktuellen
Problemmüll-Sammeltermine
Herbst 2005

Schulbeginn in Bayern
Aber bitte mit Recyclingpapier!





Werkleiter
Günter Kunz

Liebe Leserin,
lieber Leser!

Am 13. September beginnt wieder ein neues Schuljahr und damit auch die Frage, welches Schulmaterial man anschaffen soll. Wer gerne auf Plastik und PVC verzichten möchte, für den haben wir auf Seite 4 und 5 eine Reihe von nützlichen Tipps zusammengestellt. Das alt bewährte Recyclingpapier wollen wir Ihnen dabei ebenfalls in Erinnerung rufen, denn auch bei Schulheften ist die umweltbewusste Alternative eine gute Wahl.

Deutschland setzte am 1. Juni 2005 einen Meilenstein für den Umwelt- und vor allem Klimaschutz. Denn ab diesem Datum ist es hierzulande verboten, unbehandelte Abfälle auf Deponien zu lagern. Lesen Sie alles über die neuen Regelungen auf Seite 3.

Sie sind mittlerweile fast in jedem Büro und auch

in jedem Privathaushalt zu finden: die Computer. Wie und wo Sie die jeweiligen PC-Komponenten wie Bildschirm, Drucker, aber auch CDs etc. entsorgen können, erfahren Sie auf Seite 6.

Dass das MKW Weißenhorn auch die neuen strengen EU-Grenzwerte für Feinstaub-Emissionen um unterschreitet, und welche Aufgabe dabei die hochtechnische Rauchgasanlage spielt, lesen Sie auf Seite 8/9. Zu guter Letzt finden Sie wie gewohnt die Termine für die Problemmüll-Sammlung auf Seite 10/11.

Viel Spaß beim Informieren!
Herzlichst Ihr

Günter Kunz

Inhalt

Wendepunkt in der
Abfallwirtschaft
Seite 3

Papierindustrie:
Altpapier ganz vorn
Seite 4

Schulanfang mit
Recyclingpapier
Seite 5

Was mache ich mit
meinem alten Computer?
Seite 6

Recycling von
Bildschirmgeräten
Seite 7

Saubere Luft
aus dem MKW
Seite 8/9

Problemmüll-Sammlung
im Herbst 2005
Seite 10/11

MKW Weißenhorn



Anlieferpreise

Für Fahrzeuge bis 7,5 t:

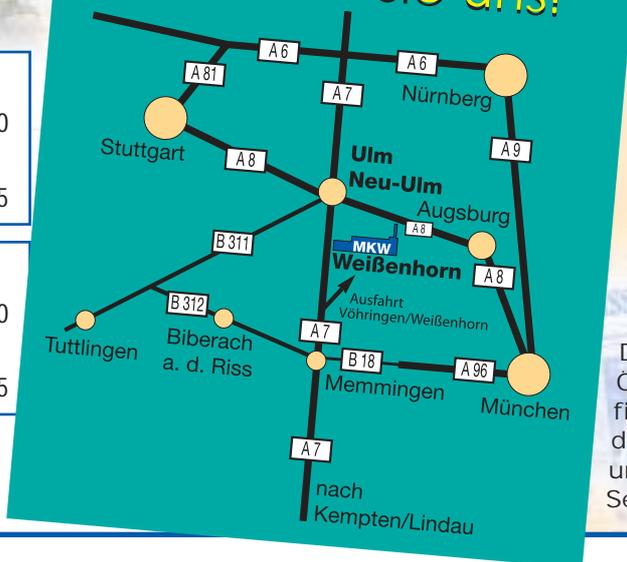
Bis 40 kg, pauschal..... EUR 14,00
von 41 kg bis 200 kg
pro kg..... EUR 0,35

Für Fahrzeuge über 7,5 t:

Bis 100 kg, pauschal..... EUR 35,00
von 101 kg bis 200 kg
pro kg..... EUR 0,35

Alle genannten Gebühren bis 100 EUR sind in bar zu entrichten. Eine Rechnungsstellung ist nicht möglich.

So finden Sie uns!



Öffnungszeiten!

für private Anlieferungen
am MKW Weißenhorn:

Montag bis Freitag:
7.00 – 17.00 Uhr

Jeden ersten Samstag im Monat:
9.00 – 12.00 Uhr

Wichtig:

Anlieferungen mit einem Gewicht von über 200 kg werden vom ersten Kilogramm an mit der normalen Müllgebühr in Höhe von 0,452 EUR/kg verrechnet.

Die täglichen Öffnungszeiten finden Sie auch in der Tagespresse unter der Rubrik Service Wertstoffhöfe!

IMPRESSUM

Herausgeber: Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Neu-Ulm, Daimlerstr. 36 • 89264 Weißenhorn, Tel: 07309/878-0 • Fax: -216
Konzeption, Gestaltung: Mattfeldt & Sängler • Alfonsstr. 9 • 80636 München • Fotos: Mattfeldt & Sängler, AWB Neu-Ulm, MEV, Verband Deutscher Papierfabriken e.V., BMU/Rupert Oberhäuser, Samsung Corning Deutschland • Druck: Mareas Druck, Weißenhorn
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.



1. Juni 2005:

Wendepunkt in der Abfallwirtschaft



Am 1.6.2005 begann, so Umweltminister Jürgen Trittin, „ein neues Zeitalter der Hausmüllentsorgung“. Denn seit diesem Tag ist es in Deutschland verboten, unbehandelte, brennbare Abfälle auf einer Deponie zu entsorgen.

Die Ausgangslage in Deutschland

Noch bis vor 15 Jahren landeten viele Haus- und Gewerbeabfälle direkt auf der Deponie. Papier, Biomüll, Glas, Verpackungen, alles zusammen von der Mülltonne direkt auf die Müllkippe. Dort zersetzten sich die Abfälle und belasteten Grund- und Trinkwasser. Das bei der Gärung entstehende Faulgas Methan hatte einen erheblichen Einfluss auf das Klima und den Treibhauseffekt. Mit der Einführung von Mülltrennung und -verwertung nahm die Restmüllmenge seit Anfang der 1990er rapide ab. Die nach wie vor bestehenden Möglichkeiten zur Deponierung nutzten vor allem die Gewerbebetriebe. Die Zeit einer solchen Ablagerung ist ab dem 1. Juni 2005 endgültig vorbei.

Schluss mit der wilden Deponierung

Ab dem 1. Juni darf ohne Vorbehandlung keine Tonne Müll mehr auf die Deponie. Denn mit diesem Tag enden die letzten Übergangsfristen der TASI (Technische Anleitung Siedlungsabfall) von 1993, sowie der „Verordnung zur Ablagerung von Abfällen“ für die letzten Deponien alten Stils. Jetzt können nur noch Abfälle endgelagert werden,

die vorher in Müllverbrennungsanlagen oder mechanisch-biologischen Anlagen behandelt worden sind. Diese Vorbehandlung macht aus gärenden und faulenden Resten Schlacken und erdähnliches Material, von dem keine Gefahr mehr für die Umwelt ausgeht. Außerdem werden strengste Anforderungen an Deponien gestellt, insbesondere was den Grundwasser-Schutz angeht.

Jetzt haben Gewerbebetriebe ein Problem

Die Schließung zahlreicher Deponien zum 1. Juni macht vor allem Gewerbebetrieben zu schaffen. Da sie für die Entsorgung ihres Abfalls selbst verantwortlich sind, haben viele bisher die Schlupflöcher im Gesetz als Chance genutzt, ihren Müll günstig auf Deponien zu entsorgen. Diese Möglichkeit gibt es nun nicht mehr! Als Folge der Gesetze zum 1. Juni ist die Nachfrage nach Verbrennungskapazität enorm gestiegen.

Die Konsequenzen

Aufgrund der neuen Gesetze ist auch am MKW Weißenhorn das Müllaufkommen stark angestiegen. Um einen Engpass bei der Abfallentsorgung zu verhindern, sind gerade die Gewerbebetriebe angehalten, den Müll noch effektiver zu sortieren und zu trennen.

ACHTUNG **GEWERBEBETRIEBE**

Die neuen Regelungen können auch im Landkreis Neu-Ulm zu Entsorgungsengpässen führen. Bitte trennen Sie Abfälle noch konsequenter – in Ihrem eigenen Interesse.

Bei Fragen zur gewerblichen Müllentsorgung berät Sie Abfallberater Wolfgang Metzinger gerne unter Tel. 0 73 09 / 8 78 - 2 29

Was ist eigentlich...

...aus der Hausmülldeponie Pfuhl geworden?

Ganze vier Jahre dauerten die Sanierungsarbeiten, dann wurde im August 2000 das nicht nur „oberflächlich“ begrünzte, sondern von Grund auf sanierte, rekultivierte Deponiegelände der Natur zurückgegeben. Seitdem haben eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten das über 18 Hektar große Areal zurückerobert. Der AWB sorgt auch nach der Sanierung dafür, dass der neu entstandene Lebensraum so gesund bleibt. Kleine Spezialkameras kontrollieren während den jährlichen „Deponieverfilmungen“ die Basisabdichtung und das Sickerwassernetz auf feinste Risse oder Ablagerungen. Darüber hinaus überwacht der AWB regelmäßig die Mess- und Pegelstände und analysiert die Zusammensetzung des Grundwassers. Denn: Moderne Technik ist gut, Kontrolle ist besser!

Deponiemüll liefert Strom

Der unterirdisch gelagerte Müll in der ehemaligen Deponie Pfuhl „arbeitet“ weiter und produziert Gase, die sich als ergiebige Energiequelle nutzen lassen. Seit 2003 ermöglicht ein Gasmotor mit modernster Technik, diese Gase in Strom zu verwandeln und diesen ins öffentliche Stromnetz einzuspeisen.



Gasmotor



Fotos: Verband Deutscher Papierfabriken e.V.

Papierindustrie Altpapier ganz vorn

Altpapier ist mengenmäßig der Rohstofflieferant Nr. 1 in der deutschen Papierindustrie. Seine Einsatz-Quote kann aber noch erhöht werden!

Die Deutschen lieben ihr Paper – das zeigt der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch an Papier und Pappe von 236 kg allein im Jahr 2004, Tendenz steigend! Um dieser großen Nachfrage Herr zu werden, produziert die deutsche Papierindustrie jährlich rund 20 Millionen Tonnen davon. Damit liegt sie weltweit an fünfter, europaweit sogar an erster Stelle.



Uralte Tradition

Papier wurde schon vor 2000 Jahren in Asien hergestellt: Aus einem Faserbrei aus Chinagrass, Baumwolle und Bastfasern. Dieser wurde abgeschöpft, gepresst und zu Papier getrocknet.

Bei solchen Mengen ist ein umweltschonender Umgang mit der Papier-Ressource Holz dringend geboten. Immer noch wird in großem Stil

Primärwald (Urwald) für die Papierproduktion abgeholzt. Aber nicht für Deutschland! Die Altpapiereinsatzquote* hier bei uns ist vorbildlich: sie liegt bei mittlerweile 65%! So bestehen ca. 94% aller Papier/Karton-Verpackungen aus Altpapier, Zeitungsdruckpapier sogar zu 100%. Auch in anderen Papierprodukten wie z.B. Versandhauskatalogen, Büchern, Toilettenpapier und Taschentüchern ist ein immer höherer Altpapieranteil enthalten.

Doch es geht noch besser! Eine Steigerungsmöglichkeit besteht v.a. bei Büro- und Administrationspapieren, sowie beim Schulmaterial. Das setzt allerdings eine entsprechende Nachfrage seitens der Verbraucher voraus.

Helfen Sie mit, die Nachfrage nach recyceltem Papier zu erhöhen, indem Sie bevorzugt Produkte kaufen, die einen hohen Altpapieranteil haben. Damit schonen Sie die Umwelt und erhalten wertvollen Regenwald.

*Altpapierverbrauch in % der Papiererzeugung

Altpapier Entsorger Ulm GmbH

Abfallberatung

Containerdienst

Entsorgung von Gewerbe- und Industrieabfällen

Wertstoffentsorgung und Sortierung

Ernst-Abbe-Straße 16
89079 Ulm

Telefon (0731) 49115-0
Telefax (0731) 49115-55

Sorty's Einkaufsliste!

Nicht nur Recyclingpapier, auch andere umweltfreundliche Materialien gehören in die Schultasche!



● Unlackierte Bleistifte und Farbstifte. Wachsmalstifte ohne Plastikhüllen.



● Spitzer mit Papier- oder Korkgehäuse, Lineal aus unlackiertem Holz.

Schulanfang Recyclingpapier muss mit!

Am 13. September öffnen die bayerischen Schulen wieder ihre Pforten. Auch wenn manche Schüler dabei schon an die nächsten Ferien denken, möchten wir hier für den Kauf von Schulheften aus Recycling-Papier plädieren.

Dummerweise haben viele Geschäfte ein ziemlich kleines Angebot an Heften aus Recyclingpapier. Die umweltfreundliche Variante nimmt bei den bundesweit 200 Millionen Schulheften nur noch 5 - 10 % ein.

Woran liegt das? Wohl an dem uralten Vorurteil, dass Recyclingpapier nicht weiß genug und nicht

tintenfest ist, und noch dazu leicht vergilbt. Von wegen! Sogar die Stiftung Warentest weiß: Recyclingpapier ist hell, tintenfest und alterungsbeständig. Dieses Vorurteil ließ das Angebot stetig sinken.

Das können vor allem die Schüler und Eltern ändern, indem sie wieder mehr Hefte aus Recyclingpapier kaufen – und damit die Nachfrage erhöhen! Denn je mehr Leute nach solchen Heften und Blöcken verlangen, umso größer wird die Motivation für die Ladenbesitzer, sie wieder verstärkt ins Sortiment zu nehmen.

Das kann man tun, damit wieder mehr Recyclingpapier verwendet wird:

Sammelbestellungen machen, wenn es keine Hefte mehr im Handel gibt.

Bei dieser Aktion mitmachen:

Im Geschäft danach fragen!

Initiative 2000plus

Die bundesweite Aktion „Initiative 2000plus“ soll den Recyclingpapier-Verbrauch an Schulen steigern. Das geht so: Schulklassen, die bei der Aktion mitmachen wollen, können sich auf www.treffpunkt-recyclingpapier.de eine Unterschriftenliste ausdrucken. Mit ihrer Unterschrift verpflichten sich die Schüler, möglichst nur noch Hefte aus Recyclingpapier zu kaufen. Diese Liste wird dann an die Initiative 2000plus in Bayern geschickt. Je mehr Unterschriften zusammenkommen, um so erfolgreicher ist die Aktion. Denn die Veranstalter gehen mit den Listen auf die Händler zu und belegen, dass ein Bedarf an Schulmaterialien aus Recyclingpapier besteht, so dass diese hoffentlich bald mehr davon anbieten.

Initiative 2000plus in Bayern
Schulmaterialien aus Recyclingpapier



An diesen Zeichen erkennt man Recyclingpapier!

BLAUER UMWELT-ENGEL



Offizielles, bundesweites Zeichen mit klaren Kriterien (100 % Altpapier, keine Chlorbleiche, keine Azofarbstoffe, keine optischen Aufheller), sehr empfehlenswert.

ÖKOPA PLUS



Ungeschütztes, firmeneigenes Zeichen (Kriterien: 100% Altpapier, geweißt mit Kaolin und Kreide), in Kombination mit dem Umweltengel empfehlenswert.

● Tintenfüller zum Nachfüllen, am besten „frisch vom Fass“.



● Korrekturflüssigkeit und Klebstoff auf Wasserbasis, nachfüllbar.



● Mäppchen und Schultaschen aus Leder oder Leinen.



● Nachfüllbare Textmarker.



● Solarbetriebene Taschenrechner.



● Hefumschläge oder Bucheinband aus buntbedrucktem Recyclingpapier oder Stoff (waschbar).



Computer & Co. Was mache ich mit meinem alten PC?

Der Computer ist aus dem modernen Alltag nicht mehr wegzudenken! Nicht nur im Büro, auch daheim ist er unermüdlich im Einsatz. Doch wohin mit den einzelnen Komponenten eines PC-Arbeitsplatzes, wenn sie entsorgt werden müssen?



Bildschirm

- Für alle Bildschirmgeräte (auch Fernseher) gilt:
- Sie erhalten bei Ihrer Gemeinde oder dem Landkreis eine Gebührenmarke für 14,- Euro
- Gleichzeitig erhalten Sie eine Postkarte, um die Abholung Ihres Gerätes bei der mit der Sammlung beauftragten Firma anzumelden
- Das beauftragte Unternehmen informiert Sie nach Erhalt der Postkarte über den Abholungstag
- Am Abholungstag stellen Sie den mit der entspr. Gebührenmarke deutlich gekennzeichneten Bildschirm an Ihrer Straßenzufahrt ab.
- **Bitte beachten Sie:** Auch der Rechner, sowie Mäuse und Tastatur können zusammen mit dem Bildschirm für eine einzige Gebührenmarke abgegeben werden.

Drucker + Toner

- Sie können den Drucker entweder zusammen mit Bildschirm und PC abholen lassen (s.l.), oder sie auf den gemeindlichen Wertstoffhöfen kostenlos abgeben.
- Die Druckertoner sind vorsichtig zu behandeln, da sie oftmals gesundheitsgefährdende Stoffe freisetzen. Sie werden von manchen Gemeinden direkt im Rathaus kostenlos gesammelt – bitte erkundigen Sie sich, ob das bei Ihnen der Fall ist. Oft nehmen auch die Geschäfte, in denen der Toner gekauft wurde, die leeren Behälter zurück.

Tastatur + Maus

Tastatur und Maus können ohne zusätzliche Kosten zusammen mit dem Bildschirm zur Abholung gestellt werden. Einzelnen gehören sie auf den gemeindlichen Wertstoffhof, wo sie kostenlos in speziellen Containern gesammelt werden.

Drucker-Papier-Tipp

Sammeln Sie bedrucktes Papier, das Sie nicht mehr brauchen. Dieses lässt sich ausgezeichnet als Schmierpapier benutzen oder ein 2. Mal – auf der Rückseite – bedrucken!

Schont Umwelt und Geldbeutel!

CDs/DVDs

CDs und DVDs werden derzeit im AWB-Gebiet grundsätzlich über die Restmülltonne entsorgt, einzelne Verkaufsstellen bieten auch die Rückgabe an.

PC

Für PC-Tower (und natürlich auch Macintosh-Rechner) gilt das gleiche System wie für die Bildschirme (s.o.)

Achtung: Wenn die Gebührenmarke einmal aufgeklebt ist, können Sie sie nicht mehr abziehen!





E-Schrott-Verwertung Sonderbehandlung für Bildröhren

Haben Computer-Monitore und Fernsehgeräte einmal ausgedient, werden sie in einem Recyclingbetrieb fachmännisch von Hand zerlegt und nach Stoffgruppen aufgeteilt. Der Bildröhre kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, da ihr Glas wertvolle Sekundärrohstoffe liefert.



Fotos: BMU/Rupert Oberhäuser

Die in Handarbeit herausgelösten Komponenten der Geräte werden sortiert und anschließend an die jeweils spezialisierten Recyclingbetriebe geliefert. Bildröhren lassen sich beim Ausbau „belüften“, d.h. durch einen gezielten Handgriff kann Luft in die Bildröhre einströmen. Damit wird das Vakuum im Inneren ausgefüllt und die Implosionsgefahr ist gebannt.

Stoffliche Verwertung von Bildröhrenglas

Bildröhrenglas gehört zum „wertvollsten“ was ein alter Fernseher zu bieten hat – es macht bis zu 53% des Gewichts eines Fernsehgeräts aus! Nach der Behandlung im Bildröhrentrennautomaten landet es meistens wieder in den Schmelzwanen der Fernsehglashersteller.



Fotos: Samsung Corning Deutschland

Die bereits belüfteten Bildröhren bereitet man anschließend für den Bildröhren-Trennautomaten vor. Die Arbeiter entfernen den Implosionsschutzrahmen und reinigen die Bildröhren von Siliconrückständen.

Anschließend werden die Röhren in den vollautomatischen Bildröhrentrennautomaten geschoben. Dort trennen spezielle Diamantsägeblätter das mit Schwermetall bedampfte Frontglas sauber vom Trichterglas. Jetzt wird die Innenbeschichtung aus Schwermetall (die Leuchtschicht) abgesaugt. Das so entstandene Glas geht an die Glasindustrie zum Recycling.



- Ihr privater Wertstoffhof
- Abfallentsorgung
- Elektronikschrottsammlung
- Containerdienst
- Schrott- und Metallhandel

Götz GmbH
Zeppelinstraße 32
89231 Neu-Ulm
Telefon (07 31) 9 78 87-0
Telefax (07 31) 9 78 87-20
goetz@gotz-neu-ulm.de
www.gotz-neu-ulm.de


Götz

Ihr Entsorger



Wir sind für Sie da!

AWB – Abfallwirtschaftsbetrieb
des Landkreises Neu-Ulm
Daimlerstraße 36
89264 Weißenhorn

Tel: 0 73 09 / 8 78 – 0
Fax: 0 73 09 / 8 78 – 2 16
E-Mail: info@awb-neu-ulm.de

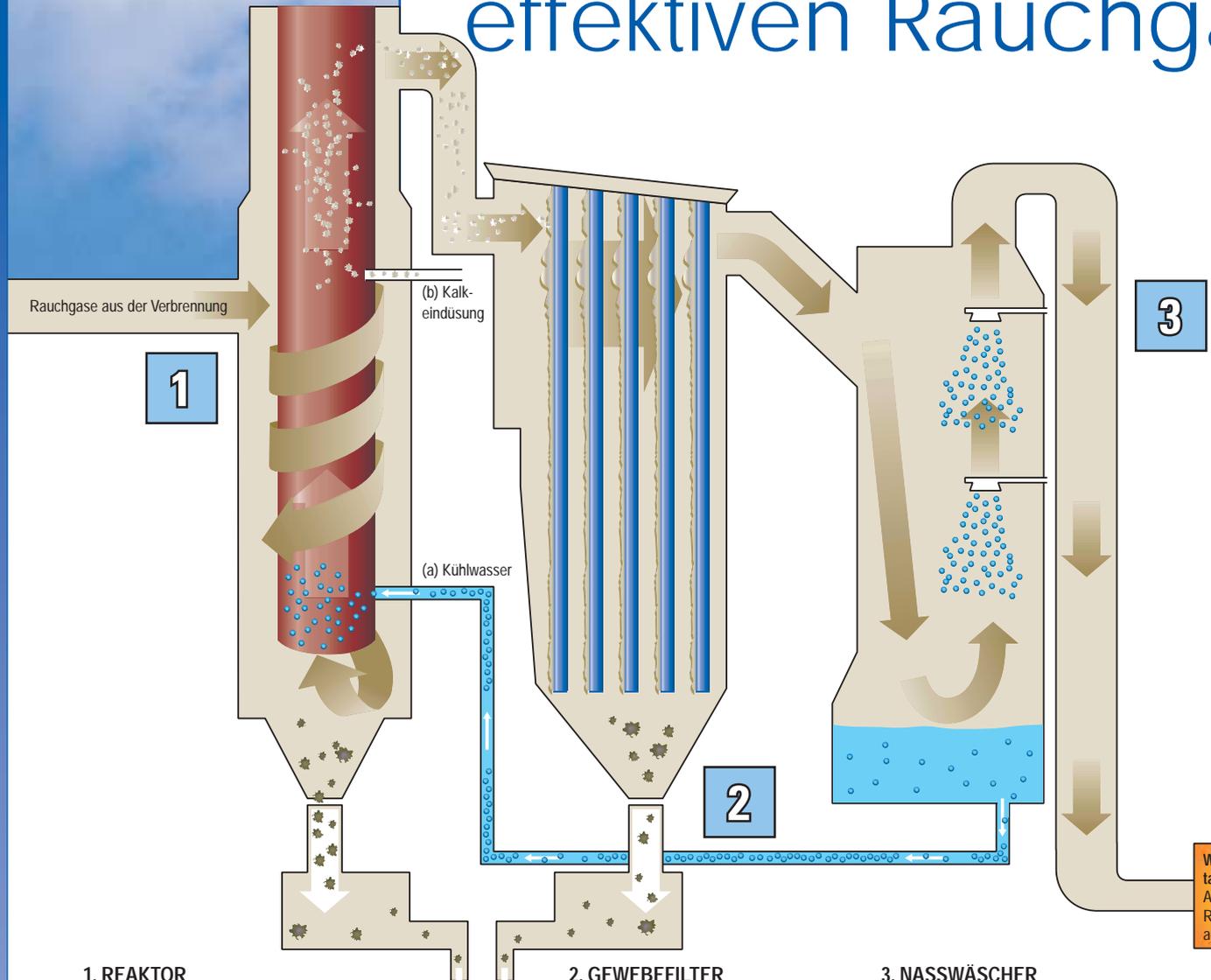
Herr
Wolfgang Metzinger
0 73 09 / 8 78 – 2 29
E-Mail: metzingerw@awb-neu-ulm.de
(Elektronikschrottsammlung, Abfallberatung
und Entsorgungsnachweise)

**Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.awb-neu-ulm.de**



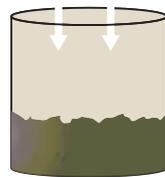
MKW Weißenhorn

Die Luft ist rein - effektiven Rauchgas-



1. REAKTOR

Im Reaktor werden die bei der Müllverbrennung entstandenen Rauchgase von 200°C auf 144°C abgekühlt (a). Schwere Staubteilchen werden dabei durch Zentrifugalkraft abgeschieden. Kalk bindet Salzsäure und Schwefeldioxid (b).



2. GEWEBEFILTER

5 Kammern mit je 100 Schläuchen filtern Kalkpartikelchen mit den gebundenen Schadstoffen Salzsäure, Schwefeldioxid und Schwermetallen aus. Der entstehende Filterkuchen wird regelmäßig abgereinigt.

3. NASSWÄSCHER

Die Reststäube und die restlichen sauren Bestandteile werden neutralisiert und ausgewaschen.

Wärmetauscher:
Aufheizen der
Rauchgase
auf 140°C

Aktuelles Thema „Feinstaub“

Ohne Müllverbrennung wären mehr Schadstoffe in der Luft!

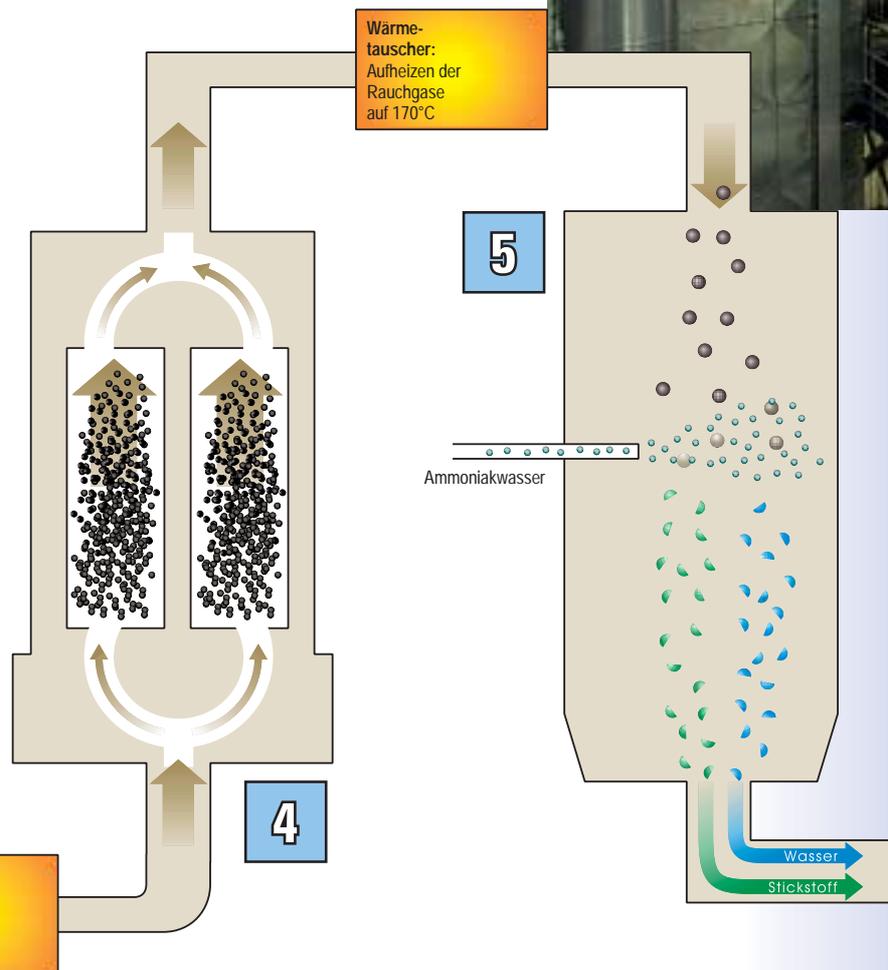
Noch in den 80er Jahren trugen Müllverbrennungsanlagen (MVA) maßgeblich zur Luftverschmutzung bei. Durch umfangreiche Maßnahmen gegen die „Dioxin-Schleudern“ am Stadtrand gingen die Emissionen giftiger Schadstoffe seit den 1990er Jahren aber drastisch zurück. Die strengen Regelungen führten so weit, dass die MVA bei den Emissionen von Dioxinen, Feinstaub und Schwermetallen heute keine Rolle mehr spielen.

Dieser Erfolg ist umso beeindruckender, wenn man bedenkt, dass sich die Kapazität der Müllverbrennung seit 1985 fast verdoppelt hat (siehe Tabelle rechts)! Die heute existierenden 66 MVA sorgen mit Hilfe ihrer aufwändigen Filter dafür, dass sich weniger Gift in der Luft befindet als ohne Müllverbrennung! Diese Gutschrift ergibt sich aus der Strom- und Wärmeproduktion der Verbrennung von Hausmüll: Wenn diese Energie nämlich in herkömmlichen Kraftwerken erzeugt

würde, wären drei Tonnen giftige Schadstoffe mehr in der Luft. Das MKW Weißenhorn unterschreitet übrigens – dank der modernen Rauchgasreinigung – auch die neuen, strengen EU-Grenzwerte für Feinstaub.



- dank der -Reinigung



4. AKTIVKOHLEFILTER

Für organische Stoffe wie Dioxine und Furane ist bei diesem Aktivkohlefilter Endstation.

5. KATALYSATOR

Aggressive Stickoxide werden in der Rauchgasentstickungsanlage reduziert und durch Zugabe von Ammoniakwasser in Stickstoff und Wasser aufgespalten.

Müllverbrennungsanlagen in Deutschland und ihre Kapazitäten

JAH	ANZAHL	KAPAZITÄT in 1000 Tonnen pro Jahr (1000 t/a)
1965	7	718
1970	24	2.829
1975	33	4.582
1980	42	6.343
1985	46	7.877
1990	48	9.200
1995	52	10.870
2000	61	13.999
2005	66	16.900
2007	72	17.800

Quelle: Umweltbundesamt (UBA) 2005

Das Ergebnis!

TÜV-kontrollierte, saubere Abluft

Jedes Jahr lässt sich das MKW auf „Feuer und Rauchgas“ prüfen. Unabhängige und objektive Kontrollinstanz ist der TÜV, der die Emissionsprüfungsberichte erstellt und damit die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte der 17. BImSchV (Bundes-Immissionsschutz-Verordnung) kontrolliert. Der AWB ist stolz auf die Effizienz unserer modernen Rauchgasreinigung. Auch im Jahre 2004 wurden wieder alle Grenzwerte unterschritten, zum Teil um ein Vielfaches.



Aktuell im Internet:

Die monatlichen
Emissionsberichte

www.awb-neu-ulm.de



WENN SIE FRAGEN HABEN!

Ihr Ansprechpartner: Alois Brügger
Betriebsleiter MKW Weißenhorn

Tel: 0 73 09 / 8 78 - 2 08

Sammelaktion für Problem Müll im Herbst 2005

Damit der Hausmüll nicht mit schadstoffintensiven Problemabfällen belastet wird, sind unsere Sammelfahrzeuge im Landkreis Neu-Ulm für Sie unterwegs.

Machen Sie mit!
Nutzen Sie den AWB-Service und helfen Sie so mit, die Umwelt sauber zu halten.
Vielen Dank!

Markt Altenstadt

Samstag, 17. September 2005

- **Herrenstetten**, 10.20 – 10.35 Uhr
Dorfplatz gegenüber Kindergarten
- **Untereichen**, 10.45 – 11.15 Uhr
Parkplatz Ziegelwerk
- **Altenstadt**, 11.25 – 12.25 Uhr
beim Raiffeisenlager, Bahnhofstraße
- **Illereichen**, 12.40 – 13.00 Uhr
Friedhof; östlicher Eingang
- **Dattenhausen**, 13.10 – 13.25 Uhr
Holzbergstraße, Parkplatz beim Gasthaus „Zum Krug“
- **Bergenstetten**, 13.35 – 13.50 Uhr
Bushaltestelle, St.-Nikolaus-Straße
- **Filzingen**, 15.45 – 16.15 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, St.-Florian-Straße

Gemeinde Bellenberg

Samstag, 24. September 2005

- **Bellenberg**, 11.10 – 12.10 Uhr
Parkplatz beim Rathaus

Markt Buch

Samstag, 10. September 2005

- **Gannertshofen**, 11.50 – 12.10 Uhr
Weißenhorner Straße/Bushaltestelle
- **Obenhausen**, 12.20 – 12.50 Uhr
Vereinsheim, Pfarrer-Augart-Straße
- **Nordholz**, 13.00 – 13.20 Uhr
Bushaltestelle / Feuerwehrgerätehaus, Am Mühlweiher
- **Rennertshofen**, 13.30 – 13.50 Uhr
Feuerwehrhaus
- **Christertshofen**, 14.00 – 14.20 Uhr
Parkplatz beim Gasthaus „Grüner Baum“, Halbertshofer Straße
- **Ritzisried**, 14.30 – 14.50 Uhr
Altes Feuerwehrgerätehaus, Dorfstraße
- **Buch**, 15.00 – 15.40 Uhr
Parkplatz Roththalle

Gemeinde Elchingen

Samstag, 1. Oktober 2005

- **Unterechingen**, 8.00 – 9.00 Uhr
Parkplatz der KSV-Halle
- **Oberelchingen**, 9.20 – 10.20 Uhr
Riedgartenweg
- **Thalfingen**, 10.40 – 12.10 Uhr
Bauhof, Industriestraße

Gemeinde Holzheim

Samstag, 15. Oktober 2005

- **Holzheim**, 13.00 – 14.00 Uhr
Parkplatz bei der Schule, Schulstraße

Stadt Illertissen

Samstag, 17. September 2005

- **Illertissen**, 8.00 – 9.30 Uhr
Parkplatz beim Rathaus, Hauptstraße
- **Jedesheim**, 9.40 – 10.10 Uhr
Gemeindehalle, Am Anger

Samstag, 24. September 2005

- **Au**, 12.20 – 13.20 Uhr
Parkplatz beim Gasthaus „Rathausstüberl“, Josef-Forster-Straße
- **Betlinshausen**, 13.30 – 14.00 Uhr
Vereinsheim, Sankt-Johannes-Straße
- **Tiefenbach**, 14.10 – 14.40 Uhr
Gemeindehalle, An der Linde / Graf-Kirchberg-Straße

Markt Kellmünz

Samstag, 17. September 2005

- **Kellmünz**, 15.05 – 15.35 Uhr
Beim Wertstoffhof, Weiherstraße

Gemeinde Nersingen

Samstag, 15. Oktober 2005

- **Unterfahlheim**, 8.00 – 8.30 Uhr
Parkplatz beim Gasthaus „St.Martin“, Augsburgs Straße
- **Oberfahlheim**, 8.40 – 9.00 Uhr
Alte Landstraße, beim Gasthof „Krone“
- **Leibi**, 9.15 – 10.00 Uhr
Elchinger Straße, Wendeplatte
- **Nersingen**, 10.10 – 11.10 Uhr
Parkplatz, Gemeindeverwaltung
- **Straß**, 11.20 – 12.05 Uhr
Klassenhartweg (Schulbushaltestelle)

Stadt Neu-Ulm

Samstag, 1. Oktober 2005

- **Burlafingen**, 12.25 – 13.25 Uhr
Parkplatz Iselhalle
- **Pfuhl**, 13.40 – 15.10 Uhr
Grundschule, Bodelschwingstraße
- **Neu-Ulm**, 15.25 – 16.25 Uhr
Hallenbad, Kantstraße
- **Neu-Ulm**, 16.40 – 17.25 Uhr
Schießhausallee/Weststadtschule

Samstag, 15. Oktober 2005

- **Steinheim**, 12.20 – 12.50 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Strasser Weg
 - **Finningen**, 14.20 – 14.50 Uhr
Altes Rathaus (Raiffeisenbank), Eulesweg
 - **Reutti**, 15.00 – 15.30 Uhr
Feuerwehrgerätehaus
 - **Holzschwang**, 15.40 – 16.10 Uhr
Raiffeisenlagerhaus, Weidachstraße
- Samstag, 22. Oktober 2005**
- **Neu-Ulm**, 8.00 – 8.40 Uhr
Beim Recyclinghof Wiley-Nord
 - **Ludwigsfeld**, 8.55 – 10.25 Uhr
Wendeplatte bei der kath. Kirche, Karlsbader Straße
 - **Gerlenhofen**, 10.40 – 11.40 Uhr
Mehrzweckhalle, Gotenstraße
 - **Jedelhausen**, 11.50 – 12.10 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Bachstraße
 - **Hausen**, 12.20 – 12.40 Uhr
Altes Feuerwehrgerätehaus, Weiherstraße



Wir
kommen
zu Ihnen!



ACHTUNG!

Lassen Sie Ihren Problemmüll bitte niemals unbeaufsichtigt stehen – auch nicht vor dem Wertstoffhof oder dem Problemmüll-Sammelfahrzeug!
Übergeben Sie ihn immer persönlich unseren Mitarbeitern.
Schütten Sie Problemabfälle bitte nicht zusammen, sondern bringen Sie die Abfälle immer in der ursprünglichen Verpackung mit.



Folgende Problemstoffe werden angenommen:

- Pflanzenschutzmittel
- Schädlingsbekämpfungsmittel
- Altbatterien
- Autobatterien (bis 4 Stück)
- Altmedikamente
- Flüssige Farb- und Lackreste
- Chemikalien
- Säuren, Laugen, Salze
- Lösungsmittel
z. B. Verdünner, Pinselreiniger, Kaltreiniger, Kleber, Bremsflüssigkeit, Frostschutzmittel
- Chem. Putz- und Reinigungsmittel
- Spraydosen
- Quecksilberhaltige Abfälle
z. B. Thermometer

Gemeinde Oberroth

Samstag, 10. September 2005

- **Oberroth**, 16.45 – 17.15 Uhr
Ortszentrum, beim Bürgermeisteramt

Gemeinde Osterberg

Samstag, 17. September 2005

- **Osterberg**, 14.00 – 14.30 Uhr
neuer Wertstoffhof
- **Weiler**, 14.40 – 14.55 Uhr
Hof von Berger Matthias/Rechbergstr. 3

Markt Pfaffenhofen

Samstag, 10. September 2005

- **Pfaffenhofen**, 8.00 – 9.00 Uhr
Raiffeisenlager

Samstag, 8. Oktober 2005

- **Raunertshofen**, 8.00 – 8.15 Uhr
Bei der Kapelle, Raunertshofer Straße
- **Kadeltshofen**, 8.35 – 9.05 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Ortstraße
(Ortsausgang Richtung R Emmeltshofen)
- **Roth**, 9.15 – 10.00 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Ulmer Straße
- **Niederhausen**, 10.20 – 10.40 Uhr
Parkplatz beim Gasthof „Dominikus-Stüble“, Attenhofer Weg
- **Beuren**, 10.50 – 11.20 Uhr
Vereinsheim / Feuerwehrgerätehaus
- **Balmertshofen**, 11.30 – 11.50 Uhr
Parkplatz beim Gasthaus „Schenk“
- **Biberberg**, 12.00 – 12.30 Uhr
Bei der alten Schule, Am Osterbach

Gemeinde Roggenburg

Samstag, 8. Oktober 2005

- **Biberach**, 14.55 – 15.25 Uhr
ehem. Raiffeisenlagerhaus,
Weißendorfer Straße
- **Schießen**, 15.35 – 16.05 Uhr
Feuerwehrgerätehaus,
Biberacher Straße
- **Roggenburg**, 16.15 – 16.45 Uhr
Raiffeisenlagerhaus, Postweg
- **Ingstetten**, 16.55 – 17.15 Uhr
Feuerwehrgerätehaus,
Wiesenbacher Straße
- **Meßhofen**, 17.30 – 17.45 Uhr
Containerstandplatz, Nordholzer Straße

Stadt Senden

Samstag, 15. Oktober 2005

- **Hittistetten**, 16.20 – 16.50 Uhr
Platz an der Kapelle,
Eschachstraße / Kühlhausweg
- **Witzighausen**, 17.00 – 17.30 Uhr
Kindergarten, Lilienweg

Samstag, 22. Oktober 2005

- **Aufheim**, 12.50 – 13.20 Uhr
Parkplatz zwischen Schule und
Feuerwehrgerätehaus
- **Senden**, 13.35 – 16.05 Uhr
Danzinger Straße/Berliner Straße
- **Wullenstetten**, 16.15 – 17.15 Uhr
Grundschule, Pestalozzistraße

Gemeinde Unterroth

Samstag, 10. September 2005

- **Unterroth**, 15.50 – 16.35 Uhr
Vereinsheim

Stadt Vöhringen

Samstag, 24. September 2005

- **Illerzell**, 8.00 – 8.45 Uhr
Festplatz
- **Vöhringen**, 8.55 – 10.55 Uhr
Wielandparkplatz (zwischen Marien-
und Wielandstraße)
- **Illerberg**, 15.25 – 16.25 Uhr
Am Sportplatz

Stadt Weißenhorn

Samstag, 10. September 2005

- **Attenhofen**, 9.10 – 9.40 Uhr
Raiffeisenbank, St.-Lorenz-Straße
- **Weißenhorn**, 9.50 – 11.05 Uhr
Parkplatz der Grundschule,
Reichenbacher Straße
- **Bubenhhausen**, 11.20 – 11.40 Uhr
St.-Michael-Straße, gegenüber der Kirche

Samstag, 24. September 2005

- **Emershofen**, 14.50 – 15.10 Uhr
Von-Vöhlin-Straße 2, Anwesen Knaur

Samstag, 8. Oktober 2005

- **Wallenhausen**, 12.40 – 13.00 Uhr
Feuerwehrgerätehaus, Waldstetter Straße
- **Oberhausen**, 13.10 – 13.30 Uhr
Von-Katzbeckstraße 38
- **Biberachzell**, 13.45 – 14.15 Uhr
Feuerwehrgerätehaus,
Weißendorfer Straße
- **Oberreichenbach**, 14.25 – 14.40 Uhr
Altes Feuerwehrgerätehaus,
Widumhofstraße

Alle Termine auf einen Blick!

7-Tage-Notdienst



Knittel

Professionell verwerten
und entsorgen

Knittel GmbH

Städtereinigung, Abfallentsorgung
Adalbert-Stifter-Straße 28
89269 Vöhringen
Telefon (0 73 06) 96 16-0
Telefax (0 73 06) 96 16-45
www.knittel-entsorgung.de
E-Mail: info@knittel-entsorgung.de

Rohrreinigung

Unter der Telefon-Nr. (0 73 06) 96 16 96 können Sie unseren Rohr-frei-Service erreichen. Natürlich sind wir auch an Wochenenden und Feiertagen für Sie da.

Verstoppungsservice

Rohrbrüche oder Verstopfungen können vom Hausherrn oft nicht selbst beseitigt werden. Wir sind in der Lage, die Ursache von solchen Störungen zu erkennen und zu beseitigen. Bei Verstopfungen im Haus oder im Hausanschlussbereich sind unsere professionellen Monteure mit modernster Technik stets schnell zur Stelle. Rufen Sie uns an — Sie erhalten unproblematische Hilfe.

◀ **Coupon** ausschneiden und unseren Monteuren mitgeben.

Sie erhalten dann einen Nachlass von 10% auf eine Rohrreinigungsleistung im Jahr 2005.

Gültig bis 31. 12. 2005

Testen Sie uns!

Sie erhalten einen Nachlass von 10% auf unsere Rohrreinigungsleistung.

HOTLINE: (0 73 06) 96 16 96

Name: _____